Was wäre wenn…?

Zuallererst mal das Positive: Ein Wochenende ohne Punktverlust! In Folge neun gewonnene Punkte gegen drei Gegner aus den letzten drei Spielen, die nicht einfach zu besiegen sind. Bad Nauheim hat sich in die direkten Playoff-Ränge zurückgekämpft. Dieser Tatsache muss man Anerkennung zollen. Und das haben auch 2301 Zuschauer durch ihr Kommen zum Heimspiel gegen Freiburg getan.

Also alles in bester Ordnung!? Die eindeutige Antwort lautet: Jein! Sicher, die neuen Spieler hatten einen tollen Einstand in Ravensburg, haben das Spiel fast alleine entschieden oder zumindest in Zusammenarbeit mit Torwart Bick, der eigentlich immer eine Bank ist und hinten hält was zu halten ist. Doch ein „aber“ muss man einfach nach diesem Wochenende auch noch hinzufügen.

Was sich im Nauheimer Sturm tut ist zu oft Stückwerk. Die als Leistungsträger verpflichteten Cracks stehen noch immer zu sehr neben sich, sich selbst im Weg oder behindern sich gegenseitig – wie es gerade im Freiburgspiel im 2. Drittel auch im wahrsten Sinne des Wortes passiert ist. Man stelle sich vor, Spieler wie El-Sayed, Strodel, Kahle oder auch Hamil und Kokila würden mal komplett ihre erwartete Leistung abrufen. Wo würden wir heute stehen? Kaum auszudenken…

Das Spiel gegen die Wölfe war irgendwie symptomatisch für die bisherige Saison. Stark und fast souverän begonnen, leider nur ein Tor vorgelegt und im 2. Drittel – nach zwei viel zu einfach gefangenen Treffern - komplett die Kontrolle verloren. Das letzte Drittel biegt dann mit Einsatz und Willen das Spiel wieder um, doch dann spielt man fast fünf Minuten auf ein leeres, vom Goalie verlassenes Tor und schießt nicht ein einziges mal in Richtung verwaisten Kasten. Einfach unverständlich! Man darf auch in Unterzahl mal ein Bully gewinnen, nirgends steht etwas davon, dass dies verboten ist. Aber warum schaffen wir das nicht? Gefühlt war es das zigste Mal, dass wir in den letzten Minuten vor einem ENG standen und es nicht gebacken kriegen.

Die Nauheimer Eishockey-Welt könnte so viel entspannter sein, wenn mal gelingen würde, was normalerweise gelingen sollte. Vor allem dem Trainer muss das doch graue Haare im Sekundtakt wachsen lassen.

Nun, es wäre ungerecht trotz des Eingangs aufgeführten positiven Verlauf der letzten Spiele jetzt die Meckerziege aus dem Stall zu treiben. Besser so, als wieder zurück zu dem, was wir vor dieser kleinen Siegesserie gesehen haben. Aber der Grat auf dem die Teufel wandeln, ist ein sehr schmaler. Zu leicht kippt die Psyche bei Gegentoren, das haben wir gerade am Sonntagabend wieder gesehen.

Langer Rede kurzer Sinn: Zufrieden sind wir sicherlich mit dem Wochenende, aber es ist dennoch reichlich Luft nach oben, meint jedenfalls…

Euer

Teck

20. Okt. 2019

© Copyright by TecK